



## ESG Due Diligence

### Greenwashing-Risiken erkennen und Wertpotenziale sichern

Nachhaltigkeit ist längst Teil der Unternehmenskommunikation – doch nicht jede ESG-Aussage hält einer kritischen Prüfung stand. Für Investoren, Deal-Teams und andere Stakeholder wird es essenziell, zwischen tatsächlichem Impact und Greenwashing zu unterscheiden. Eine 2024 erstellte Deloitte-Studie zeigt, dass Unternehmen trotz wachsender ESG-Initiativen mit erheblichen Herausforderungen kämpfen: 57 Prozent nennen die Datenqualität als größte Hürde im ESG-Kontext (Deloitte, 2024). Auch die Dokumentation und Freigabeprozesse stellen für 81 Prozent der Führungskräfte ein zentrales Problem dar (Deloitte, 2024). Die Folge: **Greenwashing wird zum systemischen Risiko**. Die ESG Due Diligence entwickelt sich damit vom „Nice to have“ zum entscheidenden Prüfstein für Risikominimierung, langfristige Wertschöpfung und regulatorische Compliance. ➔

## Greenwashing

### Was ist Greenwashing – und warum betrifft es M&A?

Greenwashing wird im öffentlichen Diskurs oft unterschiedlich verstanden. Laut BaFin umfasst Greenwashing „Praktiken im Vertrieb von Produkten bzw. bei Finanzdienstleistungen. Und zwar dann, wenn beaufsichtigte Unternehmen das Nachhaltigkeitsprofil nicht eindeutig und redlich offenlegen“ (BaFin, 2025). **Das Weglassen von Informationen oder die Bereitstellung irreführender Informationen** kann Anleger und Interessensgruppen dazu verleiten, zu glauben, dass ihre Investitionen die gewünschten ESG-Auswirkungen erzielen (**absichtlich oder unabsichtlich**) (BaFin, 2025).

Ein Beispiel aus der Transaktionspraxis: Ein Zielunternehmen weist eine THG-Bilanz aus – doch bei genauer Prüfung zeigt sich, dass entweder methodische Fehler oder bewusste Abweichungen von Standards vorliegen. Die tatsächlichen Emissionen sind höher als berichtet. Für das überneh-

mende Unternehmen kann dies bedeuten: kostspielige Nachjustierungen, etwa durch Prozessumstellungen, Investitionen in neue Technologien oder Kompensationszahlungen, um eigene Klimaziele nicht zu gefährden.

Greenwashing beschränkt sich nicht ausschließlich auf die ökologische Dimension von ESG. Auch in den Bereichen Soziales (z.B. „Social Washing“ oder „Pink Washing“) und Governance kann es zu überzogenen oder irreführenden Darstellungen der ESG-Performance kommen – mit teils erheblichen Auswirkungen auf die Bewertung und Glaubwürdigkeit eines Unternehmens.



## Was sind die Konsequenzen für Unternehmen?

### Finanzielle Implikationen

Greenwashing ist kein theoretisches Risiko – es hat **direkte finanzielle Implikationen**. Dazu zählen: Geldstrafen, Vergleichszahlungen oder Belastungen der Bilanz (z.B. Abschreibung durch Wertminderung des immateriellen Vermögens, Kundenabwanderung, Ausschluss von nachhaltigen Fonds, Zurückforderung von Fördermitteln). Aktuelle Beispiele unterstreichen die Relevanz: Im Jahr 2025 einigte sich die DWS mit den deutschen Behörden auf einen Vergleich in Höhe von 25 Millionen Euro wegen irreführender Angaben zu ökologischen und sozialen Investitionen (Matussek, 2025). Vanguard wurde im Jahr 2024 zu einer Geldstrafe von 12,9 Millionen Dollar verurteilt, weil das Unternehmen die Anleger über die ESG-Kriterien eines Indexfonds in die Irre geführt hatte (ASIC Gov, 2024). Ebenso zeigt der Fall von Goldman Sachs aus dem Jahr 2022, bei dem die SEC eine Geldstrafe in Höhe von 4 Millionen Dollar für die Nichteinhaltung von ESG-Investitionsrichtlinien verhängte, die anhaltende Herausforderung für Unternehmen, ihre Praktiken mit ihren öffentlichen ESG-Verpflichtungen in Einklang zu bringen (US Securities Exchange Commission, 2022).

Die zunehmenden Fälle von Greenwashing haben nicht nur finanzielle Auswirkungen, sondern führen auch zu einer **verstärkten Regulierung**, um das Vertrauen der Verbraucher zu schützen und die Marktdynamik zu stabilisieren. Diese Praktiken schädigen den Ruf einzelner Unternehmen und werfen **Zweifel an der Glaubwürdigkeit von Nachhaltigkeitsaussagen** in der gesamten Branche auf – sie führen auch zu einer **Verschärfung des regulatorischen Umfelds**, das M&A-Transaktionen direkt beeinflusst. Für Investoren und Käufer bedeutet das: ESG-Risiken müssen frühzeitig erkannt und regulatorische Anforderungen in die Deal-Struktur integriert werden.

### Regulierung – ESG-Compliance als Dealvoraussetzung

Im Rahmen des europäischen „Green Deal“ hat die Europäische Kommission das Legislativpaket **„Empowering Consumers for the Green Transition“** (EmpCo) vorgelegt, das den Verbraucherschutz verbessern und vor Greenwashing-Praktiken schützen soll (BMUV, 2025). Die Regelungen müssen laut BMUV bis zum 27. März 2026 in deutsches Recht umgesetzt werden und gelten ab dem 27. September 2026 (BMUV, 2025).

Bereits in Kraft getreten ist am 25. Juli 2024 die Richtlinie über die **Nachhaltigkeitsprüfung von Unternehmen (CSDDD)**. Sie verpflichtet Unternehmen, **nachhaltige Praktiken entlang globaler Wertschöpfungsketten** sicherzustellen – mit direkten Auswirkungen auf Lieferantenbeziehungen und Investitionsentscheidungen. Die Umsetzung in nationales Recht muss bis Juli 2028 erfolgen (Europäische Kommission, 2024). Die **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** wiederum verpflichtet große Unternehmen in der EU zur umfassenden Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen. Zwar wurde die zweite Berichtswelle (für kleinere Unternehmen) im Februar 2025 auf 2028 verschoben, doch die Anforderungen bleiben bestehen und beeinflussen die ESG-Datenlage in Transaktionen (Europäische Kommission, 2024). Weitere relevante Regelwerke wie die EU-Taxonomie, die delegierte Verordnung zur SFDR sowie die delegierten Verordnungen zu MiFID II und IDD zielen auf mehr Transparenz im Finanzmarkt und die Bekämpfung von Greenwashing. Obwohl es in den EU-Rechtsvorschriften mehrere Verweise auf Greenwashing gibt, decken sie nicht alle potenziellen Formen von Greenwashing ab, die in den Zuständigkeitsbereich der drei ESAs fallen (European Banking Authority, 2024). Diese Lücke zeigt, wie wichtig eine gründliche ESG-Due-Diligence ist.

Eine **gründliche ESG Due Diligence** ist nicht nur Best Practice, sondern zunehmend Pflicht, um Haftungsrisiken zu vermeiden, Investitionsentscheidungen abzusichern und regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Sie wird damit zum **strategischen Instrument**, um Wertpotenziale zu sichern und Transaktionen zukunftsfest zu gestalten.

### Greenwashing: zwischen Rückgang und Eskalation

Laut dem Greenwashing-Bericht von RepRisk (Juni 2024) ist die Zahl der dokumentierten Greenwashing-Fälle weltweit erstmals seit Jahren um 12 Prozent gesunken<sup>1</sup> (Fürer, 2024). In der EU lag der Rückgang bei über 20 Prozent, in Deutschland bei rund 15 Prozent (Fürer, 2024).

Dieser Rückgang muss jedoch im Kontext eines starken Anstiegs in den Vorjahren betrachtet werden: **Die Fälle stiegen von 2022 bis 2023 um 42 Prozent und von 2021 bis 2022 um 85 Prozent** (Fürer, 2024). Zudem ist der allgemeine Rückgang der Fälle auf solche beschränkt, die als gering bis mittelschwer eingestuft wurden (Fürer, 2024). Im Gegensatz dazu **stiegen die schwerwiegenden Greenwashing-Vorfälle** in der EU im Jahr 2024 um **27 Prozent** (Fürer, 2024). Obwohl dies ein signifikanter Anstieg ist, ist er im Vergleich zu dem Anstieg von 131 Prozent im Jahr 2023 und von 220 Prozent im Jahr 2022 deutlich kleiner (Fürer, 2024). In der EU ist dieser Rückgang vor allem auf die Green-Claims-Richtlinie zurückzuführen, die Unternehmen dazu verpflichtet, solide Nachweise für ihre ESG-Behauptungen vorzulegen (Fürer, 2024). Dieser Trend zeigt, dass zwar die Zahl der Fälle abnimmt, die **aufgedeckten Fälle jedoch immer schwerwiegender und folgenreicher werden**. Für M&A-Transaktionen bedeutet das: ESG-Risiken sind nicht nur häufiger Gegenstand regulatorischer Prüfung, sondern auch potenzielle Dealbreaker mit finanziellen und reputativen Folgen.

<sup>1</sup> Hier wurde Greenwashing durch 1) irreführende Kommunikation und 2) Umweltthemen wie lokale Verschmutzung identifiziert und umfasst nicht die von den Unternehmen selbst gemachten Angaben (Fürer, 2024).

### Die Rolle der ESG Due Diligence

Eine **professionell durchgeführte ESG Due Diligence** ist für beide Seiten des Deals von zentraler Bedeutung. Für die Buy-Side ist die ESG DD ein entscheidendes Instrument zur Risikominimierung – insbesondere zur frühzeitigen Identifikation von Greenwashing-Risiken. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, Wachstums- und Wertschöpfungspotenziale zu identifizieren – etwa durch Optimierungen

in der Lieferkette, ESG-konforme Produktinnovationen oder die Bewertung der Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells. Gleichzeitig kann eine ESG DD auch für die **Sell-Side strategisch wertvoll** sein, um Schwachstellen in der ESG-Performance frühzeitig zu identifizieren und gezielt zu adressieren – etwa durch gezielte Maßnahmen zur Verbesserung von ESG-Kennzahlen oder zur Vorbereitung auf ESG-affine Investoren.



## ESG Due Diligence: Dealbreaker und Werttreiber identifizieren

### Was ist eigentlich eine ESG Due Diligence?

Eine ESG Due Diligence (ESG DD) ergänzt klassische Due-Diligence-Prüfungen um die systematische Analyse der wesentlichen, nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken eines Zielunternehmens. Sie liefert belastbare Erkenntnisse zu ESG-Risiken, kann Greenwashing-Indikatoren aufdecken und identifiziert Werthebel, die für die strategische Bewertung und Post-Deal-Integration entscheidend sind. Die Ausgestaltung einer ESG DD hängt vom Geschäftsmodell, von der Branche und dem Ziel der Analyse ab – ob sie primär Compliance-orientiert, leistungsorientiert oder wertorientiert durchgeführt werden soll.

Generell unterteilen wir unsere ESG DD in vier Phasen:

**Phase 1 – Initialphase:** Als Erstes werden das Geschäftsmodell sowie die Branche des Zielunternehmens analysiert. Dabei werden relevante ESG-Aspekte auf Basis einer vorhandenen Wesentlichkeitsanalyse oder einer ersten High-Level-Bewertung identifiziert. Parallel dazu wird die Deal-Logik im Hinblick auf ESG-Faktoren bewertet und ggf. werden erste Erkenntnisse mit dem Management der Buy-Side besprochen. So entsteht eine fundierte Grundlage für die ESG-Fokussierung im weiteren Prozess und eine mögliche Stop-or-Go-Entscheidung.

### Phase 2 – ESG Red-Flag Assessment:

Hierbei werden zentrale Risikobereiche sowie strategische Handlungsfelder – sowohl intern als auch extern – identifiziert sowie mögliche Strategien zur Risikominderung erarbeitet. Zusätzlich werden Wertschöpfungspotenziale aufgedeckt, indem Bereiche mit Verbesserungsbedarf sowie Potenziale und Werttreiber identifiziert werden sowie die Zukunftsfähigkeit bewertet wird.

### Phase 3 – In-Depth Assessment:

In dieser Phase werden die Hypothesen und Erkenntnisse aus der Red-Flag-Analyse durch eine vertiefte ESG-Bewertung validiert – inklusive Überblick, geltender Vorschriften, Risikomatrix und Detailanalyse. Potenzielle Maßnahmen zur Risikominderung und Wertsteigerung werden bewertet und (soweit möglich) quantifiziert.

**Phase 4 – ESG-Roadmap:** Schließlich wird ein 100-Tage-Aktionsplan zur strukturierten Umsetzung zentraler ESG-Maßnahmen entwickelt. Dabei wird das Zielmanagement mit funktionalem und branchenspezifischem Fachwissen unterstützt, fehlende Ressourcen werden identifiziert und bei Bedarf eingeplant. Der Umsetzungsstatus sowie die erwarteten Ergebnisse werden definiert und eine transparente Kommunikation mit den relevanten Stakeholdern vorbereitet.

Durch eine gründliche ESG Due Diligence können Themen aufgedeckt werden, die möglicherweise nicht realistisch sind oder eine Anpassung der Unternehmensziele erfordern. Wenn solche Anpassungen nicht vorgenommen oder nicht kommuniziert werden, kann dies schwerwiegende Folgen haben. Daher ist es entscheidend, dass Unternehmen bei der ESG Due Diligence proaktiv handeln, ihre Ziele realistisch gestalten und transparent kommunizieren, um solche Risiken zu minimieren.

### ESG Due Diligence: maßgeschneidert statt Standardverfahren

#### ESG DDs sind kein Standardprozess.

Bei Deloitte entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden individuelle Bewertungskriterien, die gezielt auf die spezifischen Merkmale des jeweiligen Zielunternehmens sowie die Ziele der Buy-Side abgestimmt sind. Dabei berücksichtigen wir Faktoren wie Unternehmensgröße, Branche, Aktivitäten und geografische Lage. Standardmäßig identifizieren wir die wesentlichen ESG-Themen, die für das Unternehmen relevant

sind. Die maßgeschneiderte Anpassung erfolgt, wenn die Buy- oder die Sell-Side einen spezifischen Fokus setzen möchte, beispielsweise auf Treibhausgasemissionen (THG) oder auf die Lieferkette, wie etwa eine spezielle Supply Chain Due Diligence.

Je nach Verfügbarkeit und Reifegrad von ESG-Daten sowie dem Ambitionsniveau der Organisation können Unternehmen anhand von Compliance-Standards bewertet und mit der Leistung ihrer Wettbewerber verglichen werden. Dabei sollten globale Rahmenwerke wie die Global Reporting Initiative (GRI) und das Sustainability Accounting Standards Board (SASB) berücksichtigt werden.

## ESG in M&A

Während unentdecktes Greenwashing im Rahmen von M&A-Transaktionen erhebliche finanzielle und strategische Schäden verursachen kann, eröffnet eine sorgfältige ESG-Analyse vielfältige **Chancen für Investoren**. Ein Beispiel ist die Übernahme von WhiteWave durch Danone im Jahr 2017 (Danone, 2017). Durch den Deal stieg Danone zum weltweit größten Anbieter von Bio-Lebensmitteln auf. Mit Marken wie Alpro und Horizon Organic erweiterte der Konzern sein Portfolio deutlich und erhöhte den Umsatzanteil im Bereich „gesunde & nachhaltige Produkte“ auf fast 50 Prozent (Wagner, 2025; Danone, 2017).

ESG-Faktoren, -Aktivitäten und -Ereignisse können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie den Cashflow eines Unternehmens haben. Diese Auswirkungen sind sowohl markt- als auch transaktionsbezogen und können sich ebenso auf Bewertungsmethoden auswirken.



### Unternehmensbezogene Auswirkungen

**1) Bilanz:** Die Bilanz kann durch ESG-Faktoren erheblich beeinflusst werden, etwa durch Rückstellungen (z.B. für Rechtsstreitigkeiten), Aktivierung von ESG-Initiativen (z.B. Software für Nachhaltigkeitsreporting), Wertminderungen bei nicht nachhaltigen Vermögenswerten (z.B. fossile Anlagen) und CAPEX-Erhöhungen für ESG-konforme Investitionen (z.B. Dekarbonisierung, Lieferkettentransparenz).

**2) GuV:** Die GuV kann durch Subventionen oder Steuererleichterungen für ESG-konforme Aktivitäten, Umsatzveränderungen durch ESG-getriebene Kundenpräferenzen und Kostensteigerungen durch ESG-Compliance-/Zertifizierungen/-Audits beeinflusst werden.

**3) Cashflow:** ESG-Risiken können die laufenden Kosten erhöhen und den operativen Cashflow belasten, während ESG-Investitionen den Investmentcashflow durch einen höheren CAPEX beeinflussen. Gleichzeitig kann die ESG-Performance den Zugang zu nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten wie Green Bonds oder Sustainability-linked Loans voranbringen, was sich auf den Financing Cashflow und die Kapitalstruktur auswirkt.



### Modellbezogene Auswirkungen

**1) Bewertungsparameter:** ESG-Risiken können zu höheren Risikoaufschlägen führen, während ESG-Chancen die Kapitalkosten senken können. Beide Effekte beeinflussen den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC). Darüber hinaus kann eine starke ESG-Performance die Bewertungsmultiples positiv beeinflussen und zu optimistischeren Annahmen hinsichtlich des langfristigen Wachstums führen, was sich direkt auf den Terminal Value in Bewertungsmodellen auswirkt.

**2) Bewertungslogik:** Zur Integration von ESG-Faktoren in die Unternehmensbewertung werden Szenarienmodellierungen genutzt (um unterschiedliche Zukunftsentwicklungen abzubilden), Sensitivitätsanalysen eingesetzt (um ESG-Variablen gezielt auf Unsicherheiten zu testen) sowie Monte-Carlo-Simulationen verwendet (um komplexe ESG-Auswirkungen auf zukünftige Cashflows realistisch zu quantifizieren).



### Markt- und transaktionsbezogene Faktoren

**1) Investorenverhalten:** ESG-Ratings beeinflussen die Deal-Entscheidungen und die Preisbereitschaft von Investoren; bei ESG-Diskrepanzen zwischen Käufer und Verkäufer kann es zu Preisabschlägen oder sogar zum Abbruch von Transaktionen kommen.

**2) Reputations-Wettbewerbsfaktoren:** Die ESG-Positionierung eines Unternehmens beeinflusst sowohl den Markenwert als auch die Kundenbindung; eine klare ESG-Differenzierung kann strategische Wettbewerbsvorteile schaffen und zu Bewertungsprämien führen.

Besonders kritisch wird es, wenn ESG-Defizite erst nach dem Closing sichtbar werden. Eine deutliche Diskrepanz zwischen den ESG-Kulturen von Käufer und Target kann die Integration gefährden. Zudem bleiben Synergiepotenziale häufig ungenutzt, etwa in Form verbesserter ESG-Ratings oder durch die Förderung von Innovationen.

### Sind ESG DDs gängige Praxis?

**Die kurze Antwort ist: ja.** Die Relevanz von ESG DDs in M&A-Transaktionen ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Laut dem „2024 ESG in M&A Trends Survey“ von Deloitte haben 72 Prozent der Führungskräfte angegeben, dass sie aufgrund von Bedenken hinsichtlich des ESG-Profiles des Zielunternehmens beschlossen haben, eine potenzielle Übernahme nicht weiter zu verfolgen. Dies ist ein Anstieg um 23 Prozentpunkte gegenüber 2022 und unterstreicht die Bedeutung von ESG DDs als kritisches Instrument zur Risikobewertung und Entscheidungsfindung in M&A-Prozessen. Auf der Verkaufsseite haben 66 Prozent der Befragten mindestens einen Deal aus ESG-bezogenen Gründen aufgegeben – doppelt so viele wie 2022.

Parallel dazu steigt die Zahlungsbereitschaft für ESG-starke Targets. 83 Prozent der befragten M&A-Führungskräfte gaben an, dass sie bereit wären, mindestens

einen um 3 Prozent höheren Preis für ein Zielunternehmen mit einem hohen ESG-Profil oder eines, das ihr eigenes Profil verbessern würde, zu zahlen. Dies stellt einen Anstieg um 21 Prozentpunkte gegenüber 2022 dar. Darüber hinaus würden 14 Prozent der befragten M&A-Führungskräfte sogar 6 Prozent oder mehr zahlen – ein klares Signal für den wachsenden Einfluss von ESG auf die Unternehmensbewertung.

Auch im Private-Equity-Sektor steigt die ESG-Relevanz: 72 Prozent der PE-Befragten gaben an, ESG in mindestens der Hälfte ihrer Deals zu berücksichtigen, 14 Prozent berücksichtigen ESG sogar bei allen Deals. Gleichzeitig berichteten 44 Prozent, dass mehr als die Hälfte ihrer Limited Partners (LPs) ESG-Kennzahlen verlangen, während die verbleibenden Befragten angaben, dass 25 bis 50 Prozent ihrer LPs eine ESG-Berichterstattung verlangen.

Diese Entwicklungen zeigen: **ESG Due Diligence ist heute nicht nur gängige Praxis, sondern ein entscheidendes Instrument zur Risikosteuerung**, zur strategischen Positionierung und zur Wertoptimierung in M&A-Prozessen.

### Schlussfolgerung

ESG Due Diligence ist heute ein essenzieller Bestandteil von M&A-Transaktionen. Sie schafft Transparenz über ESG-Risiken

wie Greenwashing, identifiziert strategische Werthebel und liefert belastbare Entscheidungsgrundlagen für nachhaltige Investments. In einem Umfeld wachsender regulatorischer Anforderungen, steigender Stakeholder-Erwartungen und fragmentierter ESG-Daten liegt es nahe, dass es am effektivsten ist, den Ansatz auf die spezifischen Bedürfnisse und Umstände jedes Unternehmens zuzuschneiden.

Greenwashing bleibt ein zentrales Risiko, da Unternehmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsaussagen immer genauer untersucht werden. Eine effiziente ESG-Due-Diligence-Prüfung hilft, ESG-Aussagen zu validieren, indem sie sicherstellt, dass Nachhaltigkeitsaussagen echt sind und durch solide Nachweise gestützt werden.



## Literaturverzeichnis

ASIC Gov. (2024, Sep 25). ASIC. ASIC's Vanguard greenwashing action results in record \$12.9 million penalty: <https://asic.gov.au/about-asic/news-centre/find-a-media-release/2024-releases/24-213mr-asic-s-vanguard-greenwashing-action-results-in-record-12-9-million-penalty/>, abgerufen am 13.10.2025.

BaFin (2025, Mai 08). Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Greenwashing: [https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/SF/Greenwashing/Greenwashing\\_node.html](https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/SF/Greenwashing/Greenwashing_node.html), abgerufen am 13.10.2025.

BMUV. (2025). Ressortbericht zur Nachhaltigkeit. BMUV. [https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Nachhaltige\\_Entwicklung/ressortbericht\\_umsetzung\\_dns\\_2025\\_bf.pdf](https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Nachhaltige_Entwicklung/ressortbericht_umsetzung_dns_2025_bf.pdf), abgerufen 22.10.2025.

Competition Bureau Canada (2022, Jan 6). Government of Canada. Keurig Canada to pay \$3 million penalty to settle Competition Bureau's concerns over coffee pod recycling claims: <https://www.canada.ca/en/competition-bureau/news/2022/01/keurig-canada-to-pay-3-million-penalty-to-settle-competition-bureaus-concerns-over-coffee-pod-recycling-claims.html>, abgerufen am 14.10.2025.

Deloitte (2024). Deloitte. 2024 Sustainability Action Report: <https://www.deloitte.com/us/en/services/audit-assurance/articles/esg-survey.html>, abgerufen am 13.10.2025.

edpb (2020, October 2). edpb. Hamburg Commissioner Fines H&M 35.3 Million Euro for Data Protection Violations in Service Centre: [https://www.edpb.europa.eu/news/national-news/2020/hamburg-commissioner-fines-hm-353-million-euro-data-protection-violations\\_en](https://www.edpb.europa.eu/news/national-news/2020/hamburg-commissioner-fines-hm-353-million-euro-data-protection-violations_en), abgerufen am 17.10.2025.

European Banking Authority (2024). Greenwashing monitoring and supervision. eba. <https://www.eba.europa.eu/sites/default/files/2024-05/a12e5087-8fd2-451f-8005-6d45dc838ffd/Report%20on%20greenwashing%20monitoring%20and%20supervision.pdf>, abgerufen am 13.10.2025.

European Kommission (2024, July 25). European Commission. Corporate sustainability due diligence: [https://commission.europa.eu/business-economy-euro/doing-business-eu/sustainability-due-diligence-responsible-business/corporate-sustainability-due-diligence\\_en](https://commission.europa.eu/business-economy-euro/doing-business-eu/sustainability-due-diligence-responsible-business/corporate-sustainability-due-diligence_en), abgerufen am 06.10.2025.

Fürer, M. (2024, October 09). RepRisk. Decrease in greenwashing for first time in six years: <https://www.reprisk.com/insights/news-and-media-coverage/reprisk-data-shows-decrease-in-greenwashing-for-first-time-in-six-years-but-severity-of-incidents-is-on-the-rise>, abgerufen am 14.10.2025.

Matussek, K. & Arno Schütze (2025, April 2). Claims Journal. Deutsche Bank's DWS Pays \$27M in German Greenwashing Case: <https://www.claimsjournal.com/news/national/2025/04/02/329817.htm>, abgerufen am 01.10.2025.

Mirza, Z. (2024, April 22). ESG Dive. Unilever to scale back ESG pledges focused on plastic usage and diversity: <https://www.esgdive.com/news/unilever-scale-back-esg-pledges-focused-plastic-usage-diversity/713882/#:~:text=The%20consumer%20goods%20company%20is%20walking%20back%20its,100%2C000%20tons%20of%20fresh%20plastic%20annually%2C%20per%20Bloomberg>, abgerufen am 17.10.2025.

SVAC (2024). ESG Value creation opportunities for Private Capital in Southeast Asia and India Survey 2024. SVAC. <https://www.svca.org.sg/sites/default/files/2024-11/A%26M%20SVCA%20ESG%20PE%20Value%20Creation%20white%20paper%20-%20November%2022%2C%202024-compressed.pdf#:~:text=This%20report%2C%20based%20on%20the%20SVCA%20A%26M%20ESG,can%20drive%20value%20creation%>, abgerufen am 17.10.2025.

US Securities Exchange Commission (2022, Nov 22). US Securities Exchange Commission. SEC Charges Goldman Sachs Asset Management for Failing to Follow its Policies and Procedures Involving ESG Investments: <https://www.sec.gov/newsroom/press-releases/2022-209>, abgerufen am 16.10.2025.

Osman, Y., & Votsmeier, V. (02. April 2025). Handelsblatt. Von Staatsanwaltschaft verhängt Millionenbußgeld gegen DWS: <https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken/greenwashing-skandal-staatsanwaltschaft-verhaengt-millionenbussgeld-gegen-dws/100118392.html>, abgerufen am 21.10.2025.

Ondarza, V. v., & Blum, P. (2025, April 03). tagesschau. Von Millionenstrafe für Deutsche-Bank-Tochter DWS: <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/wwf-greenwashing-dws-bussgeld-strafe-100.html>, abgerufen am 22.10.2025.

Osman, Y., & Votsmeier, V. (2025, April 02). Handelsblatt. Staatsanwaltschaft verhängt Millionenbußgeld gegen DWS: <https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken/greenwashing-skandal-staatsanwaltschaft-verhaengt-millionen-bussgeld-gegen-dws/100118392.html>, abgerufen am 17.10.2025.

BaFin, 2025 (A): [BaFin – Greenwashing](#), abgerufen am 09.10.2025.

Umweltbundesamt, 2022: [Greenwashing und Sustainable Finance | Umweltbundesamt](#), abgerufen am 10.10.2025.

Deloitte 2022: [Four ways ESG is reshaping M&A](#), abgerufen am 20.10.2025.

Deloitte 2021: [The growing importance of ESG in Mergers and Acquisitions | Deloitte UK](#), abgerufen am 06.10.2025.

Deloitte, 2024: <https://www.deloitte.com/global/en/services/consulting-financial/analysis/global-esg-ma-survey.html>, abgerufen, 15.10.2025.

Deloitte, 2024: 2024 Sustainability Action Report Survey findings on ESG disclosure and preparedness, <https://www.deloitte.com/content/dam/assets-zone3/us/en/docs/services/audit-assurance/2024/2024-sustainability-action-report.pdf>, abgerufen am 23.10.2025.

Wagner, 2025: [Business school teaching case study: How does a multinational become a B Corp?](#), abgerufen am 15.10.2025.

Friede, Busch & Bassen, 2015: [Full article: ESG and financial performance: aggregated evidence from more than 2000 empirical studies](#), abgerufen am 15.10.2025.

Danone 2017: <https://www.bing.com/ck/a?!&&p=dacda1cf5cf70ab12d568b52236506a23a562c133f6d66d59d04c627b21a04f8jmlt-dHM9MTc1ODI0MDAwMA&ptn=3&ver=2&hsh=4&fclid=0f73ed5b-0f67-603f-22d1-fb710e5d6115&psq=danone+2017+financial+report&u=a1aHR0cHM6Ly93d3cuZGFub25lLmNvbS9jb250ZW50L2RhbS9jb3JwL2dsb2JhbC9kYW5vbmVjb20vaW52ZXN0b3JzL2VuLWFsbC1w-dWJsaWNhdGlvbnMvMjAxNy9yZWdpc3RyYXRpb25kb2N1bWVudHMvRGFub25lXy1fUmVnaXN0cmF0aW9uX0RvY3VtZW50XzlwMTcucGRm>, abgerufen am 06.10.2025.

Bafin, 2025 (B): [BaFin – 2. Sustainability](#), abgerufen am 09.10.2025.

# Kontakte



**Dr. Maximilian Tucher**

Partner

M&A – Deal Transformation & PMI

Tel: +49 211 8772 3066

mtucher@deloitte.de

## Deloitte.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter [www.deloitte.com/de/UeberUns](http://www.deloitte.com/de/UeberUns).

Deloitte bietet führende Prüfungs- und Beratungsleistungen für nahezu 90% der Fortune Global 500®-Unternehmen und Tausende von privaten Unternehmen an. Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Unsere Mitarbeitenden liefern messbare und langfristig wirkende Ergebnisse, die dazu beitragen, das öffentliche Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken, und unsere Kunden bei Wandel und Wachstum unterstützen. Deloitte baut auf eine 180-jährige Geschichte auf und ist in mehr als 150 Ländern tätig. Erfahren Sie mehr darüber, wie die rund 460.000 Mitarbeitenden von Deloitte das Leitbild „making an impact that matters“ täglich leben: [www.deloitte.com/de](http://www.deloitte.com/de).

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen, und weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen noch deren verbundene Unternehmen (zusammen die „Deloitte Organisation“) erbringen mit dieser Veröffentlichung eine professionelle Dienstleistung. Diese Veröffentlichung ist nicht geeignet, um geschäftliche oder finanzielle Entscheidungen zu treffen oder Handlungen vorzunehmen. Hierzu sollten Sie sich von einem qualifizierten Berater in Bezug auf den Einzelfall beraten lassen.

Es werden keine (ausdrücklichen oder stillschweigenden) Aussagen, Garantien oder Zusicherungen hinsichtlich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen in dieser Veröffentlichung gemacht, und weder DTTL noch ihre Mitgliedsunternehmen, verbundene Unternehmen, Mitarbeitende oder Bevollmächtigte haften oder sind verantwortlich für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Personen entstehen, die sich auf diese Veröffentlichung verlassen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen.

Stand 10/2025

